



# TECHNOSEUM

Landesmuseum  
für Technik und Arbeit  
in Mannheim

## **Alle Zeit der Welt**

### **Von Uhren und anderen Zeitzeugen**

Eine Ausstellung des Landesmuseums in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie e.V.

*26. Oktober 2002 bis 30. März 2003*

Ein Leben ohne Uhr? Heute kaum vorstellbar. Die Uhr ist Koordinierungsinstrument schlechthin geworden - im Arbeitsleben wie in der Freizeit. Die Zeit selbst ist indessen ein Rätsel geblieben. Die bekannten Worte des berühmten Kirchenlehrers Augustinus aus dem 4. Jahrhundert nach Christus sind heute noch genauso gültig wie damals: *„Was also ist Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; will ich es einem Fragenden erklären, weiß ich es nicht.“*

In der Ausstellung werden die heutige Allgegenwart von Uhren und unsere moderne Schnelllebigkeit in Beziehung gesetzt zu Zeitzeugen früherer Epochen oder alternativer Zeitkulturen und entschleunigter Lebensstile der Gegenwart. Ausgehend von der Zeitordnung in den Klöstern des Mittelalters und der Entwicklung und öffentlichen Verbreitung der Räderuhr ab etwa 1300 wird gezeigt, auf welcher vielfältigen Weise Zeitmessinstrumente die abendländische Lebens- und Arbeitswelt bis heute geprägt haben.

Die vielfältigen Exponate werden in ihrem jeweiligen kulturellen Verwendungszusammenhang präsentiert: in von Menschen gemachten Zeit-Räumen, die von Kloster, Stadt, Land, Hofstaat, Sternwarte über vernetzte Verkehrs- und Kommunikationsräume, Wohnung, Fabrik, Bewegungslabor für die Analyse menschlicher Arbeit bis zum Sportstadion reichen. Ohne menschliches Zutun laufen dagegen Vorgänge im Zeit-Raum „Natur“ ab. Sie hinterlassen jedoch Spuren in Gesteinsschichten oder in Jahresringen von Baumstämmen, an denen verfllossene, gespeicherte Zeit abgelesen werden kann. Auch um solche Zeitzeugen geht es in der Ausstellung.

Ein Zentralraum birgt Schätze aus Sammlungen von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie. Hier wie in den anderen Zeit-Räumen nimmt unter den verschiedenen Uhren-Bauarten die mechanische Räderuhr eine markante Stellung ein, nicht nur wegen ihrer kulturgeschichtlichen Wirkung von enormer räumlicher und zeitlicher Reichweite, sondern auch, weil sie in all ihren Ausführungsformen bis zum heutigen Tag - trotz des Siegeszuges der Elektronik im Uhrenbau - eine ungebrochene Faszination ausübt, wie jüngst die Renaissance der mechanischen Armbanduhr wieder zeigt.

Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, auch selbst tätig zu werden und ihren eigenen Umgang mit der Zeit zu untersuchen. Sie können durch Zeitraffer und Zeitlupe Vorgänge und Bewegungen sehen, die das menschliche Auge normalerweise nicht wahrnehmen kann. Sie können selber einfache Uhren bauen und ausprobieren. In einer kleinen Werkstatt schauen sie Uhrenmachern und Restauratoren bei deren Arbeit über die Schulter und sie können Geschicklichkeit und Geduld bei der Bearbeitung und der Montage von Uhrenteilen testen.

### **Literatur**

Alle Zeit der Welt. Von Uhren und anderen Zeitzeugen, Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim (Hg.), Mannheim 2003 ISBN 3-9808571-0-7

### **Projektleitung**

Dr. Gerhard Zweckbronner

### **Gestaltung**

Walter Branner (Landesmuseum)